

IM FOCUS DER KRITIK: DIE KATHOLISCHE KIRCHE UND IHRE GLAUBENSLEHRE

Warum verlassen so viele
Gläubige die Kirche?



Jürgen Lipki

Stil/Inhalt : ohne Scheu klare Positionierung zu vielen Kritikpunkten an der katholischen Kirche und ihrer Lehre

Darstellung: kurz und bündig und für jedermann verständlich

Blickwinkel: distanziert / kritisch / rational

Mein Anliegen: die Menschen vor Leichtgläubigkeit zu bewahren und ihnen Mut machen, selbstbewusst auf ihren Verstand zu vertrauen

„Theologie ist der professionalisierte und
institutionalisierte Missbrauch der Vernunft im
Dienste
des Glaubens.“

Hans Albert, Philosoph
Renommierter deutscher Vertreter des ‚Kritischen
Rationalismus‘
(begründet von Karl Popper)

Inhalt

1. Glaubensinhalte und Glaubensquellen der Katholischen Kirche
 - 1.1. Der Wahrheitsanspruch der KK
 - 1.2. Göttliche Offenbarungen und christliche Überlieferungen
 - 1.3. Die Verkündigung, dass Gott die Welt geschaffen hat
2. Die Unvereinbarkeit von Glaubensinhalten und wissenschaftlichen Erkenntnissen
 - 2.1. Glaubensinhalte, die mit unserem Wissen von heute nicht vereinbar sind
 - 2.2. Die über die Person Jesus verbreiteten Legenden
 - 2.3. Der historische Jesus
 - 2.4. Jesus aus christlicher Sicht
 - 2.5. Versuche, die christliche Lehre gegen rationale Einwände zu verteidigen
3. Die logischen Widersprüche in der katholischen Lehre, der zufolge Gott allmächtig, allwissend und gütig ist
4. Die Anstößigkeit der Lehre vom ‚Endgericht‘
5. Der Anspruch der KK, in der Nachfolge Christi zu stehen
6. Die Verkündigung, über göttliche Vollmachten zu verfügen
7. Die Illusion von einem Leben nach dem Tod
8. Die frühkindliche religiöse Indoktrination
9. Die Ohnmacht von Gebeten

10. Die Katholische Kirche in der Kritik
 - 10.1. Die Kriminalitätsgeschichte der KK
 - 10.2. Die Einstellung der Kirche zur Staatsgewalt
 - 10.3. Der Umgang der Kirche mit dem Kindesmissbrauch ihrer Geistlichen
 - 10.4. Die Ausübung weltfremder religiöser Praktiken
 - 10.5. Die Prunksucht der Kirche
 - 10.6. Die antiquierten Strukturen der KK
11. Was hat die KK den Gläubigen heute noch zu bieten?
 - 11.1. Spricht die katholische Glaubenslehre die Menschen noch an?
 - 11.2. Welche Überzeugungskraft hat die christliche Ethik noch?
 - 11.3. Ist die Kirche als Träger sozialer Einrichtungen unersetzbar?
12. Welche Schlussfolgerungen (Forderungen) ergeben sich aus den erhobenen Befunden?
 - 12.1. Die Rechtsbeziehungen zwischen der BRD und dem Vatikan müssen neu ausgehandelt werden
 - 12.2. Die KK muss sich von Bibelstellen, die Krieg und Gewalt rechtfertigen, eindeutig distanzieren!
 - 12.3. Bildungspolitische Forderungen

Abschließende Bemerkung

Anhänge:

Ethisch fragwürdige bzw. anstößige Bibeldverse
Kurze Antworten auf große Fragen an die Philosophie
Schluß mit dem Wunderglauben!

Skandalon Katholische Kirche - unangenehme
Wahrheiten

Zur Frage, wie Menschen für den katholischen
Glauben gewonnen und an die Kirche gebunden
werden

Religionszugehörigkeit und konfessionsfreies Leben
in Deutschland

Literatur (Hauptquellen)

Die Katholische Kirche und ihre Glaubenslehre in der Kritik

1. Glaubensinhalte und Glaubensquellen der Katholischen Kirche

Der Anspruch der Katholischen Kirche, die einzig wahre Lehre zu verkünden, ist auf ‚Sand gebaut‘, oder mit anderen Worten: Es gibt keine Glaubensinhalte, die für alle Menschen gleich wahr und gültig sind, das gilt selbstverständlich auch für die katholische Glaubenslehre. Das folgt aus Gründen einer inneren Logik.

1.1. Der Wahrheitsanspruch der Katholischen Kirche

Religiöse Inhalte beruhen im Wesentlichen auf Vorstellungen über eine ‚jenseitige‘ Welt, eine nur in Gedanken vorstellbare Welt, in der die Naturgesetze nicht gelten und daher eine grenzenlose Freiheit herrscht, sich Luftschlösser zu bauen und fantastische Vorstellungen über Gott und die Welt zu entwickeln.

Gläubigen erschließt sich damit zwar zusätzlich zur existenziellen Bindung an die reale Welt eine weitere (virtuelle) Welt (des Glaubens), die sie als persönlich bereichernd erleben, ohne allerdings zu bemerken, dass wir Menschen über diese (Phantasie-) Welt keinerlei gültige Aussagen treffen können und das Geglaubte keine unumstößliche Wahrheit (kein nachweisbares Faktum), sondern rein spekulatives Ergebnis unserer Phantasie ist, man denke nur an so phantastische ‚Glaubenswahrheiten‘